

Universitätsklinikum Leipzig Anstalt öffentlichen Rechts	Weiterbildungscurriculum	Seite 1 von 3
Weiterbildungscurriculum Zusatz-Weiterbildung Infektiologie Klinik und Poliklinik für Gastroenterologie und Rheumatologie		

1. Einführung

Am Universitätsklinikum besteht die Möglichkeit der Zusatz-Weiterbildung Infektiologie im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums mit Rotation in unterschiedliche internistische Subdisziplinen sowie Hospitation in den Instituten für Medizinische Mikrobiologie bzw. Virologie mit Berücksichtigung der Infektionsepidemiologie. Die folgenden Ausführungen beschreiben die Ziele und Strukturen der Weiterbildung auf der Basis der geltenden Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer.

2. Ziele und Aufgaben

Die Zusatz-Weiterbildung Infektiologie umfasst in Ergänzungen zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung und konservative Behandlung erregurbedingter Erkrankungen. Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Infektiologie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

3. Struktur

Für den Erwerb dieser Zusatz-Weiterbildung wird eine Facharztanerkennung im Gebiet Innere Medizin oder für Allgemeinmedizin oder für Kinder- und Jugendmedizin vorausgesetzt.

Die Zusatz-Weiterbildung Infektiologie dauert mindestens 12 Monate und ist bei einem Weiterbildungsbeauftragten für Infektiologie gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 zu absolvieren. Davon können 6 Monate während der Weiterbildung im Gebiet Innere Medizin oder in Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin oder Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie abgeleistet werden.

Der Aufbau ist in 12 Ausbildungsstationen gegliedert. Davon müssen mindestens 8 mit Modul gekennzeichneten Ausbildungsstationen erfolgreich absolviert worden sein. Mindestens eines der Module 1-3 und die Module 4-6 sind obligatorisch. Dabei ist eine durchgehende Ausbildung von mindestens drei Monaten für die Module 1-3 und für die Module 4-7 ist eine Regelmäßigkeit über ein Jahr zu beachten.

Die Module sind wie folgt aufgegliedert.

- MODUL 1: Station G3.1 oder G3.2 (Gastroenterologie/Hepatology/Infektiologie)
- MODUL 2: Station F3.2 (Rheumatologie/Infektiologie)
- MODUL 3: Station F1.2 (Internistische Intensivmedizin)
- MODUL 4: Infektions- und Tropenmedizinische Ambulanz inkl. HIV-Ambulanz (mind. 12 h pro Woche)
- MODUL 5: regelmäßige Teilnahme an den interdisziplinären ABS-Visiten auf verschiedenen Intensivstationen
- MODUL 6: regelmäßige Teilnahme am Infektionsmedizinischen Konsiliardienst und an der telefonischen Antiinfektiva-Beratung
- MODUL 7: nach Rücksprache Hospitation am Institut für Medizinische Mikrobiologie und am Institut für Virologie der Universität Leipzig

4. Weiterbildungsinhalt der Zusatzbezeichnung

4.1. Erhebung von Anamnese und internistisch-infektiologischem Status, Festlegen der Diagnosestrategie und der Therapie, Beurteilung des Verlaufs, wesentlicher Komplikationen und der Prognose infektiologischer Krankheitsbilder wie

- ambulant und nosokomial erworbene Pneumonie
- Infektionen des Urogenitaltraktes
- intraabdominelle Infektionen (z.B. Cholangitis, Pankreatitis, spontane bakterielle Peritonitis)
- Helicobacter-Infektion des Magens
- Haut- und Weichgewebeinfektionen inkl. diabetisches Fußsyndrom

Ersteller:	Prüfer:	Freigeber:	Revision:	Freigegeben am:
Dr. Christoph Lübbert	Kristin Richter	Dr. Christoph Lübbert	V1.0	06.11.2013
			ID Nummer:	

Universitätsklinikum Leipzig Anstalt öffentlichen Rechts	Weiterbildungscurriculum	Seite 2 von 3
Weiterbildungscurriculum Zusatz-Weiterbildung Infektiologie Klinik und Poliklinik für Gastroenterologie und Rheumatologie		

- Infektionen des Skelett- und Gelenksystems
- infektassoziierte und septische Arthritiden
- DD Kollagenosen und Vaskulitiden
- importierte Infektionen und Tropenkrankheiten (Malaria, Schistosomiasis, Dengue-Fieber u.a.)
- akute und chronische Hepatitis B-Infektion
- chronische Hepatitis C-Infektion
- HIV-Infektion und Koinfektion HIV/HBV bzw. HIV/HCV
- Fieber unklarer Genese (FUO)
- Tuberkulose
- Sepsis und septischer Schock
- neutropenisches Fieber
- Endokarditis
- bakterielle Infektionen des Gastrointestinaltraktes
- Borreliose
- Parasitosen und Protozoenerkrankungen
- systemische Mykosen
- Wurmerkrankungen (Helminthosen)
- Virusinfektionen
- katheterassoziierte Infektionen
- infektiöse Komplikationen nach allogener/autologer Stammzelltransplantation (SZT)
- Mucositis
- infektiöse Komplikationen nach Transplantation solider Organe

4.2 Anwendung apparativer und labortechnischer Untersuchungen in der Infektiologie

- Durchführung der mikrobiologischen Basisdiagnostik (Blut- und Urinkulturen, Abstriche, Punktate, Biopsien, BAL, Antigen-Tests, Mendel-Mantoux-Test u.a.)
- Interpretation von mikrobiologischen und virologischen Resistenzprüfungen
- Anwendung gängiger serologischer, immunologischer und molekularbiologischer
- Diagnostik-Verfahren inkl. Viruslastbestimmung bei viralen Infektionen (HIV, HBV, HCV u.a.)
- Bestimmung des zellulären Immunstatus HIV-Infizierter (FACS-Analyse)
- Anwendung mykologischer und parasitologischer Diagnostik-Verfahren
- selbständige Durchführung der mikroskopischen Malariadiagnostik
- Vermittlung spezieller Kenntnisse der Autoantikörper-Diagnostik
- Vermittlung von infektiologisch wichtigen Kenntnissen der konventionellen sonographischen, Röntgen-, CT- und MRT-Diagnostik
- Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten bei Leberpunktionen, Liquorpunktionen, Aszites- und Pleurapunktionen, Gewebsbiopsien und Gelenkpunktionen

4.3 Kenntnisse in der antiinfektiven Behandlung

- Kenntnis der Indikationsstellung, der Wirkungen, Risiken und Nebenwirkungen von
- Antibiotika und anderen antibakteriellen Substanzen, insbesondere β -Lactam-Antibiotika (Penicilline, Cephalosporine, Carbapeneme), Makrolide, Clindamycin, Fluorchinolone, Aminoglykoside, Glycopeptide, Tetracycline, Rifamycine, Sulfonamide, Trimethoprim, Nitroimidazole (insbesondere Metronidazol), Fosfomycin, Oxazolidinone, Daptomycin
- Substanzen zur Behandlung von Mykobakterien-Erkrankungen, insbesondere Isoniazid, Rifampicin, Ethambutol, Pyrazinamid, Dapson und second-line Tuberkulostatika
- Virostatika, insbesondere azyklische Nukleosidanaloga, Nukleosid- und Nichtnukleosidinhibitoren der reversen Transcriptase des HIV, Inhibitoren viraler Proteasen (HIV, HCV u.a.), Amantadin und Neuraminidaseinhibitoren, Foscarnet, Ganciclovir, Ribavirin

Ersteller:	Prüfer:	Freigeber:	Revision:	Freigegeben am:
Dr. Christoph Lübbert	Kristin Richter	Dr. Christoph Lübbert	V1.0	06.11.2013
			ID Nummer:	

Universitätsklinikum Leipzig Anstalt öffentlichen Rechts	Weiterbildungscurriculum	Seite 3 von 3
Weiterbildungscurriculum Zusatz-Weiterbildung Infektiologie Klinik und Poliklinik für Gastroenterologie und Rheumatologie		

- Substanzen zur Behandlung von Pilzkrankungen, insbesondere (liposomales) Amphotericin B, Fluconazol, Itraconazol, Posaconazol, Voriconazol, Caspofungin, Anidulafungin, Micafungin
- antiparasitäre Substanzen, insbesondere Chloroquin, Mefloquin, Primaquin, Chinin, Atovaquone, Proguanil, Mebendazol, Albendazol, Ivermectin, Praziquantel, Metronidazol, Paromomycin
- Immunmodulatoren, insbesondere G-CSF, GM-CSF, Interferone, Glucokorticoide
- Desinfizienzien und andere topisch angewandte antimikrobielle Substanzen
- Steuerung einer antiinfektiven Therapie anhand etablierter Erfolgskriterien

4.4 Kenntnisse in der Erkennung und Behandlung immunsupprimierter Patienten

- Infektionen bei mit Glukokortikoiden, anderen Immunsuppressiva (z.B. Azathioprin) oder Biologicals behandelten Patienten mit CED, autoimmuner Hepatitis, rheumatoider Arthritis, Kollagenosen u.a.
- Infektionen bei zytostatisch behandelten Patienten mit gastrointestinalen Tumoren einschließlich neutropenischer Patienten
- Verlauf und Besonderheiten von Infektionen bei Diabetikern
- Therapie der HIV-Infektion
- Infektionen bei immunsupprimierten Empfängern von soliden Organtransplantaten (Leber, Niere)

4.5 Einführung in die Präventions- und Seuchenmedizin einschließlich Impfprophylaxe

- Vermittlung von Kenntnissen der Infektionskontrolle (Erfassung, Prävention, Interventionsstrategien, Isolationsmaßnahmen)
- Management von Krankheitsausbrüchen (z.B. Norovirus-Epidemien)
- fundierte tropen- und reisemedizinische Beratung
- ambulante Impfprophylaxe (Hepatitis A, Hepatitis B, Meningokokken, Tollwut, Typhus abdominalis, Gelbfieber, Japanische Encephalitis, FSME, Pneumokokken, Influenza, Varizellen und Zoster, Papillomviren, Polovirus, Pertussis, Diphtherie u.a.)
- Postexpositionsprophylaxe

4.6 Begutachtung infektiologischer Krankheitsbilder - MODUL 8

5. Weitere Ausbildungsmodule

5.1 Absolvierung eines zertifizierten Impfkurses der Landesärztekammern - MODUL 9

5.2 Regelmäßige Teilnahme an den speziellen infektiologischen Weiterbildungen und infektiologischen Fallkonferenzen des UKL - MODUL 10

5.3 Teilnahme an einem ausgewiesenen Infektiologen-Kongress (z.B. ICAAC, IDSA, KIT, ECCMID) - MODUL 11

5.4 Infektiologische Publikation als Erstautor oder Letztautor in einem anerkannten peer reviewed Journal - MODUL 12

6. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO) vom 26. November 2005 (in der Fassung der Änderungssatzung vom 23. November 2011).

Ersteller:	Prüfer:	Freigeber:	Revision:	Freigegeben am:
Dr. Christoph Lübbert	Kristin Richter	Dr. Christoph Lübbert	V1.0	06.11.2013
			ID Nummer:	